

Wirksame Kulturarbeit auf dem Dorfe

Die Parteiführung orientiert die ganze Partei immer wieder darauf, „die aktive gesellschaftliche Funktion der sozialistischen Kultur und Kunst voll wirksam zu machen“ (9. ZK-Plenum). Die Bezirksleitung Dresden beschloß im Februar 1968 ein detailliertes Programm kultureller Aufgaben zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR. Unsere Erfahrungen im Kreis Bautzen bei der Verwirklichung dieser Beschlüsse zeigen, daß die Kulturarbeit wissenschaftlich aufgebaut werden muß und daß dazu auch jede Grundorganisation einer LPG oder eines VEG die kulturellen Aufgaben ständig im Auge haben und aktiv beeinflussen muß.

In unserem Kreis gibt es seit Jahren in den Dörfern eine Reihe von Kulturgruppen. Aber ihre Anzahl reichte bei weitem nicht aus, nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Landbevölkerung nahm am kulturellen Leben aktiv teil. Außerdem war der Inhalt dieser Kulturarbeit vielfach nicht darauf gerichtet, die sozialistischen Lebensverhältnisse herausbilden zu helfen, sondern sie blieb im wesentlichen eine Art Freizeitbeschäftigung. In der Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR gelang es nun, Fortschritte zu erzielen.

Das Sekretariat der Kreisleitung Bautzen orientierte auf der Kreisdelegiertenkonferenz, in Aktivtagungen, Schrittmacherkonferenzen, in Anleitungen der Parteisekretäre und bei anderen Anlässen auf die ideologischen Aufgaben der Volkskunst, der Kunst und Kultur in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Durch eine intensive Anleitung der Kulturfunktionäre und der Parteisekretäre wurde erreicht, daß es zu ergiebigen Aussprachen über die Bedeutung der Kultur im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus kam.

Ideologische Klärung

Unser Ziel bestand darin, in der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs ein dem entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus entsprechendes Niveau der kulturellen Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten und mit Hilfe unseres Kulturschaffens die Aktivität aller gesellschaftlichen Kräfte zu entfalten. Die Arbeitsgruppe Kultur der Kreisleitung sorgte dafür, daß diese Probleme in den kulturellen Institutionen, in den Massenorganisationen und bei der regelmäßigen Schulung der Chorleiter und der anderen Kulturgruppenleiter behandelt wurden.

